

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wegbleiben" lehre ich ausdrücken durch: „Er ist auf acht Tage fortgereist.“ — Oder der Gedanke: „Er hat mir das Buch geliehen, und ich kann — werde — es 14 Tage behalten“ — wird kurz ausgedrückt durch: „Er hat mir das Buch auf 14 Tage geliehen.“

§. 61.

Bis. Von — bis.

Um den Schüler den Anfangs- und Endpunkt einer Thätigkeit kennen zu lehren, vergegenwärtige man die Dauer einer Thätigkeit; zeige an der Uhr oder im Kalender den Anfangspunkt derselben, so wie ihren Endpunkt; stelle dar, wie die Thätigkeit gleichsam bei ihrem Anfangspunkte ausgeht und ununterbrochen fortschreitet, aber nicht über den Endpunkt hinaus dauert, sondern hier aufhört; hebe beide Punkte hervor, veranschauliche sie durch das Raumverhältniß und lehre sie ausdrücken wie beim Raumverhältniß, nämlich den Anfangspunkt mit „von,“ den Endpunkt aber mit „bis.“ Z. B. „Wir lernen von 7 Uhr bis 10 Uhr.“

Um die Begriffe „anfangen — beginnen — und aufhören — enden“ — zu erzeugen, lasse man den Anfang und das Ende sinnlicher Gegenstände anschauen, z. B. Anfang und Ende eines Buches, einer Aufgabe, einer Schnur u. s. w.; mache aufmerksam, daß vor dem Anfange und nach dem Ende nichts sei, und lehre für diese Vorstellungen die entsprechenden Bezeichnungen, die sogleich in Beispielen angewendet werden. Z. B. „Hier ist der Anfang des Buches. Hier fängt es an. Da ist das Ende des Buches. Da hört es auf — endet es.“

Von sinnlichen Gegenständen trage man dann beide Vorstellungen auf Thätigkeiten über, mache das Anfangen und Aufhören derselben recht anschaulich durch lebendige Geberde und durch Entgegenhaltung des Anfanges und Endes sinnlicher Gegenstände, und lehre sie auf dieselbe Weise bezeichnen. Besonders einzuprägen ist aber nun, daß die anfangende oder endende Thätigkeit immer durch den Infinitiv mit „zu“ ausgedrückt werde. Z. B. „Wir fangen um 7 Uhr an zu lernen“ — oder: „Wir beginnen um 7 Uhr zu lernen. Wir hören um 10 Uhr auf zu lernen.“

Um die Begriffe „fertig, vollenden“ zu erzeugen, führe man das fertige Produkt einer Arbeit oder eines Gewerbes vor, etwa ein Kleidungsstück; mache aufmerksam, daß es ganz so ist, wie es sein soll, daß nichts mehr daran fehlt, und daß somit der Schneider nichts mehr daran zu arbeiten braucht; hebe diese Vorstellung hervor durch